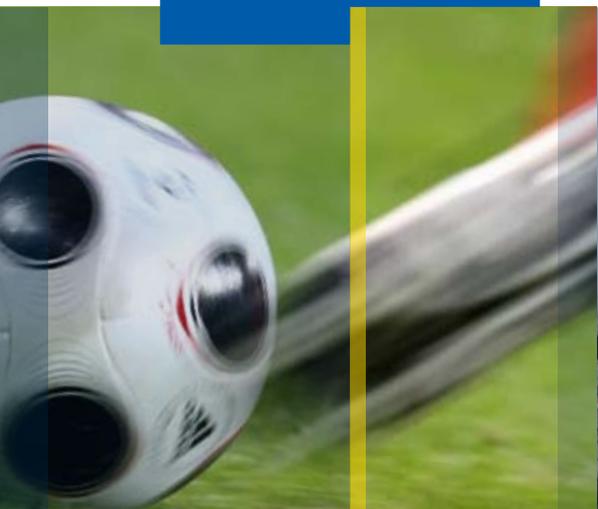


WDR



WDR-BUDGET 2010

Westdeutscher Rundfunk Köln

WDR-BUDGET 2010

INHALT

3	Vorwort
4	Ausgangslage und Aufgaben für 2010
6	Programmschwerpunkte und Unternehmensziele
9	Hörfunk
13	Fernsehen
16	Unternehmensentwicklung
20	Finanzen
20	Gesamtüberblick
22	Betriebshaushaltsplan
28	Finanzplan



© WDR/Sachs

Monika Piel,
WDR-Intendantin

Der Westdeutsche Rundfunk steht vor der Herausforderung, auch in Zeiten sinkender Einnahmen, die Programme zu stärken und weiterzuentwickeln.

Schon jetzt steht fest, dass dem WDR im Jahre 2012 real weniger Gebühreneinnahmen zur Verfügung stehen werden als 2008. Dazu tragen zum einen langfristige Entwicklungen wie die sinkende Gebührenbereitschaft bei. Zum anderen gehen die Werbeerträge zurück und die Zinssätze sinken. Das sind kurz- und mittelfristige Folgen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. Zugleich wollen wir natürlich unsere hohen programmlichen Ansprüche weiterhin erfüllen. In unserer vielfältigen Medienwelt ist und bleibt der öffentlich-rechtliche Rundfunk – der Allgemeinheit verpflichtet – unverzichtbar.

Die Geschäftsleitung hat daher 2009 einen Umstrukturierungsprozess eingeleitet, den wir 2010 fortsetzen werden. Alles, was nicht zu den Kernaufgaben des Programmunternehmens WDR zählt, wird auf den Prüfstand gestellt. Ziel ist es, den WDR strukturell gut auf das kommende Jahrzehnt vorzubereiten.

Der Fehlbetrag, den der Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplan 2008 bis 2012 am Ende der Gebührenperiode ausgewiesen hatte, war mit 95,7 Millionen Euro beachtlich. Deshalb hat die Geschäftsleitung umfassende Ausgabenkürzungen vereinbart.

Dennoch konnte der Fehlbetrag der letzten Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2008 bis 2012 nicht komplett ausgeglichen werden. Durch einen weiteren Rückgang der Erträge weist die neue Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung 2009 – 2013 am Ende der Gebührenperiode 2012 nun einen ungedeckten Fehlbetrag von noch 42,5 Millionen Euro aus. Es gilt also, noch mehr Sparpotenziale zu finden.

Ich bin überzeugt, das wird uns gemeinsam gelingen: Wir werden dabei unsere hohe Programmqualität wahren.

Monika Piel

AUSGANGSLAGE UND AUFGABEN FÜR 2010

Das Kerngeschäft steht im Mittelpunkt

Der WDR verfolgt mit dem Haushaltsplan für 2010 ein ehrgeiziges Ziel: mit geringeren Einnahmen unter verstärktem Wettbewerbsdruck noch innovativer und erfolgreicher zu sein als bisher.

Der Haushaltsplan wird deshalb zwar ein Sparhaushalt sein, aber der WDR wird im kommenden Jahr durch neue Vernetzungsmodelle, Organisationsreformen und kommunikationstechnische Innovationen zahlreiche Synergien schaffen, sodass sein Programm nicht an Qualität einbüßen wird. Dabei wird es noch wichtiger werden, sich auf das Kerngeschäft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu konzentrieren. Nicht alles, was wünschenswert und förderungswürdig ist, kann in Zukunft möglich gemacht werden.

Die Ausgangslage wird weitgehend durch folgende Eckdaten bestimmt:

- › Die Gebührenerträge werden als Folge von Wirtschaftskrise, demographischer Entwicklung und wachsendem Gebührenwiderstand um mehr als 20 Millionen Euro sinken.
- › Die Werbeerträge, vor allem der Fernsehwerbung, werden ebenfalls voraussichtlich um rund 8 Millionen Euro abnehmen.
- › Dem gegenüber werden die Kosten teilweise überproportional steigen, um neue digitale Verbreitungswege nutzen zu können.
- › Die medienpolitischen Rahmenbedingungen sind mit dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zwar geklärt, aber nicht einfacher geworden. Politik, Öffentlichkeit und Wettbewerber werden vor allem das Online-Engagement des öffentlich-rechtlichen Rundfunks kritisch bewerten und prüfen.
- › Sende- und Onlinerechte zu erwerben, ist angesichts der Vorgaben in der EU ebenfalls schwieriger geworden.
- › Währenddessen verändert sich das Mediennutzungsverhalten der jungen Generation zulasten der traditionellen öffentlich-rechtlichen Programme.



PROGRAMMSCHWERPUNKTE UND UNTERNEHMENSZIELE

Tri-mediale Arbeitsverbünde schaffen Vorteile für alle

In zunehmendem Maße werden tri-mediale Arbeitsverbünde für den WDR 2010 zur Selbstverständlichkeit gehören. Damit werden die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, Informationen dreifach zu verwerten. Durch die stärkere Vernetzung von Hörfunk, Fernsehen und Internet werden schlankere und schnellere Arbeitsabläufe möglich. Die Hörer/innen, Zuschauer/innen und Netz-User/innen profitieren davon in Form einer noch höheren Aktualität.

Diese neuen Entwicklungen erfordern es, Technik und Workflows in den Redaktionen zu modernisieren, um verschiedene lineare und nonlineare Nutzungen desselben Contents einfach zu gestalten und die Prozesse zwischen Radio-, Fernseh- und Online-Redaktionen transparent zu machen. Auch Projekte für ein neues WDR-einheitliches Content-Management-System für Webseiten gehören dazu.

WDR stärkt Ruhr 2010 In allen Programmen sowie im Internet wird der WDR rund um die Ruhr 2010 berichten und eigene Initiativen einbringen. Diese besondere Herausforderung kann vor allem wegen der zahlreichen Kulturpartnerschaften von WDR 3 im Ruhrgebiet gemeistert werden. Aber auch die WDR Big Band Köln plant Konzerte im Rahmen der Ruhr 2010. Ein weiteres Highlight wird der Echo Jazz werden, der im Rahmen der Ruhr 2010 zum ersten Mal in Dortmund verliehen wird.

Der im Dreijahresrhythmus stattfindende Kinderliederwettbewerb wird ebenfalls 2010 als eine von vielen Veranstaltungen zur Ruhr 2010 organisiert werden. Im WDR

Fernsehen wird das Ruhrgebiet Schauplatz für zahlreiche Sendungen rund um die Europäische Kulturhauptstadt, über die regelmäßig umfangreich berichtet wird. Außerdem wird es zwei Kinofilme, die Dokumentation *Wie die Kohle aus dem Ruhrgebiet verschwand*, eine Ausgabe der Sendung *Wunderschön!* zur »Tour de Ruhr« und eine Dokumentation zum Essener Dom geben.

Unter dem Titel *Was bleibt, sind wir* realisiert der WDR ebenfalls zur Ruhr 2010 eine große Dokumentation über das Erbe, das die Schwerindustrie den Menschen und der Landschaft im Ruhrgebiet hinterlässt. Drei Spezialausgaben von *west.art* werden aus dem Ruhrgebiet erscheinen. Und für Das Erste wird der WDR zur Ruhr 2010 einen *Tatort* aus dem Ruhrgebiet drehen. Dies sind nur einige Beispiele für das umfassende Engagement des WDR im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2010.

Zur Landtagswahl ein aktuelles Informationspaket Ebenfalls auf allen Kanälen wird der WDR zur Landtagswahl ein umfassendes Informationspaket anbieten, das aktuelle News und politische Hintergründe differenziert und unabhängig vermittelt. Das Ereignis wird sowohl im Hörfunk als auch im WDR Fernsehen 2010 ein Themenschwerpunkt sein. Dies betrifft auch die Vorberichterstattung über Kandidatinnen und Kandidaten, Themen und Hintergründe. Sonder-sendungen sind bei WDR 2 und WDR 5 am Wahlabend bereits fest eingeplant. Vermutlich wird der WDR wie 2005 teilweise wieder aus dem Landtag senden. Auch die Regionalstudios sind stark in die Berichterstattung zur Landtagswahl einbezogen.

Sport wird auch 2010 groß geschrieben 2010 ist das Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika und der Olympischen Winterspiele in Vancouver. Der WDR wird wieder hautnah dabei sein. Die Berichterstattung über die Fußball-WM wird dabei bereits im Vorfeld die kritische politische Situation im südlichen Afrika einbeziehen.

Immer mehr Radiohörer/innen nutzen das Internet, um Sport auf WDR 2 zu erleben. Deshalb sollen die Möglichkeiten des Livestreams gerade bei Fußballübertragungen, nationalen und internationalen Wettbewerben, wie die Fußball-WM genutzt werden. Ebenso wird das *ARD-Morgenmagazin*, für das der WDR in der ARD federführend ist, Sonder-sendungen zur Fußball-WM und zu den Olympischen Spielen bieten.

Bis Mai 2013 produziert der WDR die *Sportschau Bundesliga* für die ARD. Über die Sonntagsspiele berichtet seit der Bundesligasaison 2009/2010 das WDR Fernsehen ab 21.45 Uhr ebenfalls bis Mai 2013. Für diesen Zeitraum wurden die Übertragungsrechte für die ARD erworben.

Gehört zum Bildungsauftrag: Medienkompetenz vermitteln

Als eine Aufgabe ersten Ranges betrachtet es der WDR, im Rahmen seines Bildungsauftrags Medienkompetenz zu vermitteln. Dies wird auch 2010 einer der Schwerpunkte sein. So geht zum 1. Januar das neue Kinderstudio des WDR in Betrieb, in dem Grundschulkinder selbst ausprobieren können, wie Radio, Fernsehen und Internet gemacht werden. Außerdem können die Kleinen an einer »WDR-Abenteuerreise« teilnehmen, um einen Blick hinter die Kulissen eines

Programmunternehmens zu werfen. Insgesamt 25.000 Kinder im Jahr werden von diesen beiden Angeboten parallel profitieren.

Rund 40 Mal im Jahr ist die Kinderradiosendung *Lilipuz* in der 4. Klasse einer Grundschule in NRW zu Gast, um mit den Kindern gemeinsam eine Radiosendung zu produzieren. In die Kindergärten und die ersten beiden Grundschulklassen geht der *BÄRENBUDE KLASSENZAUBER*, um den Jüngsten das Radiohören nahe zu bringen.

Planet-Schule geht mit zahlreichen Sendungen und Begleitmaterialien an die Schulen und ist über das Internet für den Unterricht verfügbar, unter anderem über das schulische Online-Angebot Edmond.

wissen.WDR.de bündelt alle Bildungsangebote im Netz. Hierzu bietet der WDR 2010 auch neue Arbeitsmaterialien für den Unterricht an. Thematisiert werden Fernsehen in der Grundschule und die Nachrichtensendungen für Kinder Klicker im Rahmen von *Lilipuz* und *neuneinhalb* im Ersten.

Auch die vier Klangkörper des WDR werden ihr Education-Programm weiter intensivieren. So wird es fünf Jugendkonzerte des WDR Sinfonieorchesters und der WDR Big Band geben. Ein- bis zweimal im Jahr bietet der WDR Schülerprojekttage an, an denen Schulklassen hinter die Kulissen der Klangkörper sehen können. Dabei können sie eine Konzerteinführung erarbeiten, ein Feature für WDR 3 herstellen, die Moderation auf der Bühne übernehmen oder einen kurzen Film über Musiker oder das Thema drehen.

Das WDR Sinfonieorchester öffnet dreimal in der Woche seine Proben für Schulklassen und nimmt jedes Jahr drei bis vier Praktikanten auf, zwei gibt es beim WDR Rundfunkorchester und zehn beim WDR Rundfunkchor. Darüber hinaus bieten die WDR-Klangkörper jährlich vier Familienkonzerte an. Der Wettbewerb »Wir sind Manager«, bei dem eine Schulklasse ein Konzert eines der WDR-Klangkörper auf die Beine stellen muss, wird 2010 fortgesetzt.

Gleichstellung ist ein wichtiges Unternehmensziel Das ist schon daran erkennbar, dass die Geschäftsleitung des WDR zur Hälfte mit Frauen und Männern besetzt ist.

Auch 2010 wird es wichtig sein, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Dazu wird ein Mentoringprogramm entwickelt, um Frauen auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Außerdem will die Gleichstellungsbeauftragte eine Expertinnendatei anlegen, auf die die Redaktionen bei der Suche nach Fachfrauen zurückgreifen können. Frauenfreie Talkshows muss es dann nicht mehr geben.

2010 wird beim WDR das Herbsttreffen der Medienfrauen von ARD, ZDF, ORF und dem Schweizer Rundfunk stattfinden. Diese Konferenz, an der erfahrungsgemäß ca. 300 Frauen aus allen Bereichen des Rundfunks teilnehmen, wird sich

unter anderem damit befassen, wie die Situation von Frauen am Arbeitsplatz zu verbessern ist und wie Frauen im Programm dargestellt werden.

Corporate Design des WDR wird harmonisiert Das Corporate Design des WDR wird 2010 nunmehr 16 Jahre alt. Nun muss das Erscheinungsbild vereinheitlicht werden, um eine wirksame Markenführung zu ermöglichen. Künftig soll das Logo keinen Winkel (Competitiv Edge) enthalten, sondern nur noch aus der bisher schon existierenden Wortmarke bestehen. Der WDR harmonisiert auf diesem Wege kostengünstig seinen Unternehmensauftritt, um in einem immer stärker umkämpften Konkurrenzumfeld auch zukünftig klar und eindeutig für die Menschen in Nordrhein-Westfalen erkennbar zu bleiben.

Standortkonzept schafft Synergien Auf der Basis eines Standortkonzepts für die Kölner Innenstadt ist für die WDR-Immobilien eine detaillierte Flächenbelegungsplanung entstanden. Raumbelegung und Raumgestaltung orientieren sich an den zukünftigen Arbeits- und Organisationsstrukturen. Ziel ist es, Synergien durch die räumliche Zusammenlegung von zusammen gehörenden Arbeitsprozessen zu schaffen. Die WDR Arkaden werden mit WDR 2 und WDR 5 zum »Newshaus«. 1LIVE und Funkhaus Europa werden im WDR-eigenen EDV-Haus arbeiten. Das Funkhaus wird zum »Radiokulturhaus«, in dem WDR 3 und WDR 4, die Klangkörper, Produktion Musik, Produktion Wort, Regie und Besetzung zusammen arbeiten. Im kommenden Jahr wird die Flächenbelegung weiter optimiert. Ziel ist es, die Mietflächen im Mediapark und in der Richartzstraße aufzugeben. Bis Ende 2011 werden ca. 2.200 Arbeitsplätze an einen neuen Standort umziehen.



HÖRFUNK

Mehr als die Hälfte der Radiohörer verfolgt WDR-Programme

Rund 52,2 Prozent aller Radiohörer/innen in Nordrhein-Westfalen verfolgen von montags bis freitags eines der sechs WDR-Programme. Diese herausragende Stellung des WDR soll im Jahre 2010 weiter gefestigt werden. Dabei bleibt UKW auf absehbare Zeit der Hauptverbreitungsweg für das Radio. Ergänzend dazu setzt der WDR auf die digitale Terrestrik und auf das Internet. Die webspezifischen Angebote ermöglichen, das inzwischen beliebte zeitsouveräne Hören durch Podcast- und On-Demand- Angebote weiter auszubauen.

Dabei wird sich der Hörfunk auf seine Kernmarken in enger Zusammenarbeit mit wdr.de konzentrieren. Der Hörfunk stellt sich damit auf das veränderte Mediennutzungsverhalten vor allem der jungen Generation ein.



Synergien durch Zusammenarbeit schaffen Innovationsbereitschaft zeigt der WDR-Hörfunk durch eine effizient organisierte und intelligente Vernetzung der Redaktionen und der Sende- und Produktionstechnik, die tri-mediales Arbeiten von Radio, Fernsehen und Internet einschließt. Vor allem in der Regionalberichterstattung planen Hörfunk und Fernsehen künftig noch enger zusammenzuarbeiten.

Dabei wird die technische Infrastruktur für alle Radioprogramme vereinheitlicht und modular aufgebaut, um auf Veränderungen in den Programmen flexibel reagieren zu können.

Noch wichtiger als früher ist die enge Kooperation in der ARD. Der *ARD-Radiotatort*, die gemeinsame Krimireihe, und das ARD-Radiofestival, das gemeinschaftliche Sommerkulturprogramm, sind erfolgreiche Beispiele. Für 2010 ist ein gemeinsames Featureprojekt in Arbeit. Außerdem wird überlegt, ob künftig fachredaktionelle Leistungen weiterhin von allen Landesrundfunkanstalten parallel wahrgenommen werden müssen.

links: Für das Abschlusskonzert des *1LIVE Schulduell* hatte Jan Delay mit seiner Band *Disko No.1* »Feieralarm« versprochen
rechts: *ARD-Radiotatort*, *Offene Rechnung* die Sprecher v.l.: Michael Brandner, Max Tuveri und Matthias Redlhammer

1LIVE bleibt bundesweit das erfolgreichste Programm des WDR Obwohl die Radionutzung der unter 25-Jährigen auf 65 Prozent gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 80 Prozent gesunken ist, ist 1LIVE mit fast drei Millionen Hörerinnen und Hörern nach wie vor das erfolgreichste Radioprogramm des WDR. Für 2010 wird es darauf ankommen, Radio, Fernsehen und Internet noch stärker als bisher miteinander zu verzahnen und 1LIVE als Multimediaangebot zu

etablieren, damit sich der Erfolg dieser Marke noch mehr als bisher auf den WDR insgesamt niederschlagen kann.

WDR 2 ist als Tagesbegleiter und Informationsprogramm unverzichtbar Rund 2,8 Millionen Hörer/innen informieren sich täglich bei WDR 2 über aktuelle Ereignisse und lassen sich mit unterhaltsamer Musik durch den Tag begleiten. Für 2010 ist vorgesehen, das Informationsprofil durch eigene Programmschwerpunkte und Reportagereihen weiter zu schärfen. Dabei wird sich WDR 2 sowohl mit der Finanzkrise als auch mit der prekären Situation auf dem Lehrstellenmarkt befassen. Die Fragen einer älter und multikultureller werdenden Gesellschaft stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

WDR 3-Reform setzt sich durch Die Hörer/innen von WDR 3 wissen die im September 2008 stattgefundenene Programmreform zu schätzen, wie die leicht wachsenden Nutzungszahlen inzwischen belegen. Deshalb wird es 2010 darauf ankommen, die Positionierung von WDR 3 als musikorientiertes Kulturprogramm weiter zu konsolidieren. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit den großen und wichtigen Musikfestivals in NRW profilprägend bleiben.

WDR 4 ist in NRW fest verankert Rund 2,5 Millionen Menschen erreicht WDR 4 täglich. Dies soll auch 2010 so bleiben. Um die Hörer/innen zu binden, baut WDR 4 weiter auf sein breites Veranstaltungsprogramm und veröffentlicht ergänzend seine Erfolgsmusik auf CD. Vor dem Hintergrund zurückgehender Hörerzahlen wird WDR 4 sein Musikprofil und sein Wortangebot überprüfen. Offenbar sind mit der bisherigen Schwerpunktsetzung auf den deutschen Schlager nachwachsende Hörergruppen nur noch bedingt erreichbar.



WDR 5 setzt neue Akzente Auch ein klassisches Wortprogramm benötigt gute Musik, um attraktiv zu bleiben. Deshalb ist für WDR 5 im Jahre 2010 geplant, die Musikkarte zu optimieren. Vorbereitet wird außerdem ein neues Audio-layout, das 2011 gehört werden kann.

Ein besonderes Angebot wird 2010 eine »Weekly Wissenschafts-Soap« sein, die in der Sendung *Leonardo* ausgestrahlt und einen unterhaltsamen Einblick hinter die Kulissen des Wissenschaftsbetriebs geben wird.

Leonardo steht zudem mit seinem Internetangebot an nachhörbaren Beiträgen an der Spitze von WDR 5. Diese Möglichkeiten, Radiosendungen zeitunabhängig zu hören und auszudrucken, wird 2010 modernisiert werden. Beispielsweise sollen die über 300 als File verfügbaren Biografien im Rahmen der Sendereihe *Erlebte Geschichten* damit leichter zugänglich gemacht werden.

Neben Wissenschaft und Information steht bei WDR 5 die Literatur hoch im Kurs. Kooperationen mit Hochschulen, die lit.COLOGNE, die 24-Stunden-Lesung 100 Bücher und die Vorleserreihe sind bewährte Projekte, die auch 2010 das Programm von WDR 5 charakterisieren werden.

links: Radio für Kinder wird 20. Wolfgang Schmitz moderiert auf der *Lilipuz*-Bühne.
rechts: »100 Bücher – 100 Feste« hieß der siebte WDR 5-Literatur-marathon. Die Vorleser: (v.l.) Udo Wachtveitl, Sigrid Burkholder, Hilmi Sözer, Hans Peter Korff

Radio für Kinder wird 20 *Lilipuz*, das Radio für Kinder auf WDR 5, wird 2010 20 Jahre alt. Ein besonderes Programmereignis. Der Webchannel KIRAKA für Kinder soll stärker mit den anderen Angeboten der ARD für Kinder verzahnt werden. Ab 2010 ist der WDR dauerhaft für die ARD-

Kinderradionacht federführend. Der im Dreijahresrhythmus stattfindende Kinderliederwettbewerb wird ebenfalls 2010 als eine von vielen Initiativen zur Ruhr 2010 organisiert werden.

Lilipuz macht Schule wird ebenso wie *BÄRENBUDENKLASSENZAUBER* an den Grundschulen in NRW fortgeführt.

WDR Funkhaus Europa soll noch bekannter werden Mit dem Ausbau populärer Sendestrecken, wie dem Vormittagsmagazin *Süpermercado*, Live-Reportage-Serien, öffentlichen Sendungen und Höreraktionen will WDR Funkhaus Europa noch breitere Zielgruppen erreichen. Das Veranstaltungsspektrum soll sich künftig stärker auf einzelne, öffentlichkeitswirksame Community-Veranstaltungen, zum Beispiel auf Ramadanfeste, konzentrieren. Das muttersprachliche Angebot wird dem veränderten Nutzungsverhalten der Hörer/innen mit Migrationshintergrund angepasst.

Musik ist das wichtigste Argument Für zahlreiche Menschen ist die Musik das wichtigste Argument, um ein WDR-Programm zu hören. Deshalb sind die vier Klangkörper mit ihren 160 bis 200 Konzerten im Jahr, die allesamt im Radio ausgestrahlt werden, für die Hörer/innen so bedeutend.

Von der Spielsaison 2010/11 an hat das WDR Sinfonieorchester Köln einen neuen Chefdirigenten. Der Finne Jukka-Pekka Saraste wird dem Publikum vor allem Werke von Bruckner, Mahler, Ravel, Debussy und Strawinskij vorstellen. Er arbeitete mit den wichtigsten internationalen Orchestern zusammen und hat das Finnische Radio-Sinfonieorchester in 14 Jahren zu einem von Kritikern und Zuhörern geschätzten Orchester gemacht. 2006 und 2007 war er Musikdirektor der Osloer Philharmoniker.

Als kultureller Botschafter des WDR wird das WDR-Sinfonieorchester in wichtigen Musikzentren Europas gastieren.

Der WDR Rundfunkchor wird seine Mitsing-Reihe in NRW fortsetzen. Das neu gestartete Abonnement wird auf fünf Konzerte pro Saison aufgestockt. Durch Auftritte bei Festivals in NRW ist der Chor präserter als bisher.

Das WDR Rundfunkorchester plant auch in Zukunft verstärkt Engagements in den Genres British Light Music und Spielmusik. 2010 sind große Projekte für die Kulturhauptstadt Essen, wie »Bombastissimo - Musik und Wirtschaft, eine krachende Ehe« geplant. Die erfolgreiche Abonnement-Reihe »Kurzweil Klassisch« und die »Shopping-Konzerte« werden 2010 weitergeführt.

Die WDR Big Band Köln will weiterhin mit dem WDR Rundfunkorchester kooperieren und wird darüber hinaus das erste gemeinsame Konzert mit dem WDR Rundfunkchor geben.



© RBV/Lippmann

MENSCHEN BEI
maischberger



© WDR/Roloff

FERNSEHEN

WDR Fernsehen ist eine der wichtigsten Informationsquellen in NRW Mit einem Informationsanteil von 73 Prozent (inklusive Sport) ist das WDR Fernsehen nach wie vor eine wichtige Nachrichtenquelle für die Menschen in Nordrhein-Westfalen. Das gilt vor allem für die Regionalprogramme. Sie sind ein stabiler Erfolgsfaktor für den WDR. Ihre Qualität werden die Zuschauer/innen bei der Landtagswahl 2010 erleben. Zahlreiche Sondersendungen vor, während und nach dem Urnengang unterrichten aktuell und zuverlässig über die politische Entwicklung in NRW. Alle Ergebnisse der Stimmabgabe liefert eine mehrstündige Sendung am Wahlabend.

Der Dokumentarfilm *Jedem Kind ein Instrument* begleitet das gleichnamige Projekt des Landes NRW. Der Film *Piano Encounter* ist eine Langzeitbeobachtung von Musikschülerinnen und -schülern über vier Jahre hinweg. Er wird 2010 zu sehen sein.

Die Musiktriennale Köln 2010 mit dem Leitthema »Heimat - Heimatlosigkeit« wird ein weiterer Schwerpunkt für das WDR Fernsehen mit mehreren Konzerten und Features.

Mit *Cosmo TV* wurde ein interkulturelles Format entwickelt, das auch in den kommenden Jahren maßgebliche Akzente setzen wird.



Information in Das Erste Wer sich über die Fußball-WM in Südafrika, über die weitere Wirtschafts- und Finanzentwicklung oder die großen außenpolitischen Herausforderungen, sei es in Afghanistan, Russland oder in der islamischen Welt informieren will, wird 2010 im Ersten seriöse und zuverlässige Informationsangebote finden, beispielsweise im *ARD-Morgenmagazin*, für das der WDR in der ARD federführend ist. Unter anderem plant das Format eine Live-Reportagewoche zur Weltausstellung Expo 2010 in Shanghai.

Da die Sportrechte, besonders im Bereich Fußball, immer teurer werden, bemüht sich die ARD, auch die Senderechte anderer Sportarten erfolgreich zu nutzen. Mit Biathlon und Boxen ist das weitgehend gelungen.

Die Kindernachrichtensendung im Ersten *neuneinhalb* wird 2010 in Spezialausgaben den Fokus auf wichtige politische und gesellschaftliche Ereignisse legen. Durch gezielte Aufrufe wird es mehr Interaktivität geben.

links: Jörg Schönenborn moderiert im Wechsel den *ARD Presseclub*
rechts: Christine Westermann und Götz Alsmann suchen sonntags einen prominenten Mitbewohner für die *Zimmer frei WG*

Unterhaltung ist eine feste Größe Gute Unterhaltung ist im Ersten eine feste Größe. Dazu trägt der WDR nicht unmaßgeblich bei. So wird er zur Ruhr 2010 einen *Tatort* aus dem Ruhrgebiet drehen. Unter dem Titel *Klassentreffen* ermittelt Kriminalhauptkommissar Max Ballauf in Essen. Eine Ruhrpott-Komödie *Ein Schnitzel für drei* kommt vom WDR ebenso wie eine Castingshow für Dichter und Denker und ein ARD-Ratgeber *Ruhr-Architektur*. Die Schimanski-Fans werden sich freuen: 2010 kehrt Götz George erneut auf den Bildschirm zurück. Kein Kriminalist im eigentlichen Sinne, doch ein Mann mit feinem Gespür ist *Dr. Maximilian Bloch*. Die Reihe, die der WDR gemeinsam mit dem SWR für Das Erste produziert, ist 2010 Vorreiter für die ARD-weite Ausstrahlung des hochauflösenden Fernsehens HDTV. Die zweite Staffel des Eifelkrimis *Mord mit Aussicht* wird voraussichtlich 2010 gesendet.

Die Samstagabend-Show *Frag doch mal die Maus* wird fortgesetzt. Auch die Talkshow *Menschen bei Maischberger* wird es 2010 weiterhin geben. *Harald Schmidt* wird mit einer neuen Konzeption zunächst bis Frühjahr 2011 im Ersten zu sehen sein, auch hier liegt die Redaktion beim WDR.

Außerdem sind TV-Zweiteiler mit Kinoauswertung geplant. Neben diesen Filmen bereichert der WDR auch das Serienangebot der ARD. Außerdem sind für 2010 - nach dem Start des mit dem WDR co-produzierten Helme-Heine-Kinostreifens *Mullewapp – Ein Fall für Freunde* 26 neue Folgen geplant. Die erfolgreichste Serie im deutschen Fernsehen *Sturm der Liebe*, die für das Erste bis zu 33 Prozent Marktanteil erreicht, wird unter redaktioneller Zuständigkeit des WDR auch 2010 fortgesetzt. Bis jetzt sind 1.070 Folgen geplant.



Der Spielfilm ist im Ersten immer bedeutender geworden. Daher soll er möglicherweise einen eigenen Sendeplatz bekommen. Die DEGETO, ursprünglich zuständig dafür, Filme für Das Erste einzukaufen, fungiert zunehmend als Auftraggeber auch auf dem deutschen Markt. Sie beauftragt nicht nur die beiden Telenovelas, sondern auch die Unterhaltungssendungen am Donnerstag- und am Freitagabend im Ersten.

Auch im WDR Fernsehen kann sich die Unterhaltung 2010 mit *fritz & hermann* und der *Ladies Night* ebenso wie mit dem Stand-up-Format *Funkhaus* sehen lassen.

WDR entwickelt PHOENIX und EinsFestival weiter Der WDR hat sowohl für PHOENIX als auch für den digitalen Fernsehkanal einsfestival die Federführung in der ARD. Er entwickelt diese Angebote fortlaufend weiter und konnte die Zuschauerakzeptanz deutlich erhöhen – entsprechend ihren Erwartungen im digitalen Zeitalter.

So soll PHOENIX 2009/2010 ein optimiertes und aktualisiertes Internetangebot erhalten. Dabei stehen Parlamente, Wahlen und demokratische Institutionen im Zentrum. Besonders interessant wird unter anderem sein, dass PHOENIX sein Programmarchiv öffnet, um Fernsehsendungen zum Download anzubieten. Interaktive Beteiligungsformen zu den Wahlen erfreuen sich großer Beliebtheit.

links: Schärfste Bilder und beste Töne dank innovativer Technik. einsfestival überträgt sein Sonderprogramm in HD Qualität.
rechts: PHOENIX zeigt sich in neuem Gewand: Mit einem rundum erneuerten On-Air- und Off-Air-Auftritt

einsfestival wird weiter auf das junge kultur- und technikaffine Publikum zugeschnitten. Es wird sukzessive Sendungen im HDTV-Format ausstrahlen. Zu dem dafür produzierten Programm gehört die Reihe *EinsWeiter*, ein modernes Trend- und Lifestylemagazin.



UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Internetangebote deutlich verschlankt Die Internetangebote des WDR wurden deutlich verschlankt und auf die Kernmarken konzentriert. Durch die Vorschriften des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags mussten zahlreiche Serviceseiten und Archivdokumente entfallen. Für WDR.de wird 2010 ein innovatives, einheitliches Content-Management-System eingesetzt, das auf das bereits Ende 2009 erneuerte Erscheinungsbild abgestimmt ist. Die WDR-Medienforschung entwickelt die Auswertungssysteme für Online-Daten weiter. Außerdem ist geplant, die Reichweiten der klassischen Mediennutzung von Radio und Fernsehen und der Nutzung der neuen Verbreitungswege, wie Podcast oder Streaming, in einer Gesamtreichweite zu bündeln. Der Internetauftritt von 1LIVE wird künftig mit noch mehr Publikumsaktionen verbunden sein und 2010 zur Multimediamarke ausgebaut.

Neben diesen dauerhaften Verbesserungen geht der WDR auch auf aktuelle Ereignisse ein: Im Jahr 2010 wird er unter anderem die Landtagswahl in NRW, die Aktivitäten zur Ruhr 2010 und die Fußball-WM in Südafrika durch zahlreiche Online-Aktivitäten begleiten.

Das Sport-Portal der ARD ist redaktionell beim WDR angesiedelt. Seine Angebote sport.ARD.de und sportschau.de wurden unter der Marke sportschau.de zusammen geführt. Im Jahr 2010 ist ein gemeinsamer Relaunch aller Online-Angebote der ARD geplant.

Technische Innovationen trotz geringerer Ressourcen notwendig Zwei wesentliche Aufgaben stellen sich der Rundfunktechnik: die Abschaltung der analogen Satellitenausstrahlung und die neuen Anforderungen an die lineare und non-lineare Programmverbreitung mit Internet-Technik. Der WDR muss diesen Herausforderungen begegnen, obwohl seine Ertragsituation deutlich schlechter sein wird als in den Jahren zuvor.

Die Ansprüche der multimedialen Programmangebote müssen auch in den Workflows der Produktion berücksichtigt werden. Geplant ist ein zentrales HiRes-Archivspeichersystem (High Resolution), mit dem Sendungen und Beiträge in Originalqualität, also in hoher Auflösung, filebasiert dokumentiert, gespeichert, recherchiert und gesichtet werden können. Das Archivmaterial kann dadurch über Netzwerke unmittelbar für neue Sendungen zur Verfügung gestellt werden.

Bis Mitte 2010 sollen alle Regionalstudios des WDR auf die digitale Produktionstechnik aus- und umgerüstet werden. Herzstück ist der zentrale gemeinsame Speicher, der das komplette Audio- und Videomaterial für die PC-Arbeitsplätze aller Redaktionen direkt, zeitgleich und ohne Einschränkung zugreifbar macht. An allen Schnittplätzen können dann sowohl Fernseh- als auch Radiobeiträge bearbeitet werden.

Auch in den Auslandsstudios des WDR wird die Produktion digitalisiert. Nachdem die Studios in Moskau, Brüssel und Washington auf digitale Signalverarbeitung umgestellt wurden, folgen 2010/2011 die Regiebereiche der Studios Paris, Nairobi, New York und Warschau.

Das Jahr 2010 wird für die Umstellung auf HDTV die entscheidende Wende bringen. Dafür werden Kameras, Studios, Ü-Wagen und Aufzeichnungsgeräte angeschafft. Für 2010 ist geplant, die Regiezone B als künftige HD-Zentralregie für die Studios A und B in der Kölner Innenstadt zu erneuern. Außerdem soll die neue Regiezone im Studio E einschließlich der virtuellen Technik mit der zukunftssicheren HD-Technik ausgestattet werden.

Für ARD und ZDF sind die Olympischen Winterspiele 2010 der Anlass, um in den Regelbetrieb für HDTV zu gehen. Mehrfach im Jahr werden Testausstrahlungen stattfinden. Dabei wird einsfestival, das der WDR für die ARD verantwortet, gleichzeitig in der herkömmlichen SD-Technik und in HDTV übertragen.

Der WDR wird zudem das erforderliche Know-how aufbauen, um die IP-basierte Programmverbreitung über Nicht-Rundfunknetze voranzutreiben. Dazu gehören Verbreitungswege wie DVB-T2, IPTV über DSL und zusätzliche Video-On-Demand-Angebote. Mehrkanalton soll für Fernsehproduktionen in HDTV und hochwertige Radioformate eingeführt werden.

Die Übertragungstechnik in der Telefonie soll mittelfristig auf die »Voice-over-IP-Technologie« umgestellt werden. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, unabhängige Netze für Telefonie und Datenaustausch zu betreiben.

Beim Satellitenfernsehen strebt der WDR an, möglichst bald ausschließlich digital zu übertragen. Bis zu zwölf Fernsehprogramme können digital ausgestrahlt werden. Das ermöglicht es dem WDR schon jetzt, seine elf *Lokalzeiten* zeitgleich zu senden.

Eine Zukunftsinvestition wird die neu gebaute Multifunktionshalle in Köln-Bocklemünd sein, die vier alte und nicht mehr zeitgemäße Studioflächen ersetzen soll. Produziert werden sollen Sendungen wie *Käpt'n Blaubär*, *Tiere suchen ein Zuhause* und *Wissen macht Ah!*.

In den WDR-Arkaden soll das bisherige Studio für die *Kölner Lokalzeit* als Hörfunkstudio für öffentliche Sendungen und Produktionen mit Publikumsbeteiligung umgebaut werden. Es soll auch als Havariestudio für alle Programme dienen.



Das Zusammenwachsen der Programmverbreitung über Rundfunk- und Nicht-Rundfunknetze sowie die Konvergenz zwischen Telekommunikation und Datennetzen will der WDR durch eine neue Organisationseinheit aus einer Hand bearbeiten.

Für die digitale Verbreitung der Radioprogramme, vor allem für den technisch schwierigen mobilen Empfang, setzt der WDR auf DAB/DABplus. Allerdings hat die KEF die beantragten Mittel hierfür nicht genehmigt.

Sparsame Verwaltung sichert die Existenzgrundlage Die Verwaltung achtet seit jeher darauf, dass Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im gesamten WDR oberstes Gebot bleiben. Auf diese Weise trägt sie zur Existenzgrundlage des WDR bei.

Für 2010 wird es darauf ankommen, wirtschaftliche Effekte durch mehr Effizienz zu erzielen. Dazu gehören für die Verwaltung die stärkere Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen, wie bei den Beschaffungen und der Reiseabwicklung sowie im Archivbereich des WDR.

2010 soll beispielsweise ein Multimedia-Archiv für Webseiten konzipiert und später implementiert werden. Damit soll originärer Internet-Content (Texte, Audios, Videos und Bilder) auf den Web-Seiten des WDR gesichert und bereitgestellt werden.

Darüber hinaus wird der WDR auch weiterhin seine Anlagepolitik so gestalten, dass er die laufenden Pensionszahlungen zunehmend aus den Erträgen des Deckungsstocks finanzieren kann.

links: Hans W. Färber, WDR Verwaltungsdirektor
rechts: In 2010 wird der WDR wieder Eigentümer der WDR-Arkaden.

Die WDR-Arkaden in Köln, in denen der WDR seit 1996 Mieter ist, sollen 2010 vorzeitig zurückgekauft werden - das war ursprünglich erst für 2016 vorgesehen. Dadurch sind erhebliche betriebliche und wirtschaftliche Vorteile zu erwarten. Der Rückkauf wird aus einer Sonderrücklage finanziert.

Spätestens in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 wird der Beschluss der Ministerpräsidenten zur Reform der Rundfunkfinanzierung erwartet. Dieses gemeinsam mit den Rundfunkanstalten erarbeitete vereinfachte Rundfunkgebührensysteem wird entweder eine geräteabhängige Haushalts- und Unternehmensabgabe oder eine geräteunabhängige Abgabe enthalten. Da ohnehin rückläufige Rundfunkgebühren-Erträge prognostiziert werden, ist den Rundfunkanstalten dringend daran gelegen zu erreichen, dass das neue Gebührenmodell die Einnahmen nicht weiter mindert.



Bedarfsgerechte Personalplanung sichert auch Programmqualität Um auch künftig Qualitätsprogramme auf hohem Niveau produzieren zu können, bedarf es einer Personalplanung, die die Nachfrage an qualifizierten Arbeitskräften in allen Aufgabenbereichen des WDR abdeckt. Außerdem stehen in den kommenden Jahren neue Konzepte im Mittelpunkt, um längere Lebensarbeitszeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeitregelungen, die Gesundheitsvorsorge und ein besseres Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit so zu gestalten, dass qualifizierte Mitarbeiter/innen an den WDR gebunden werden.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dem WDR wichtig.

Darüber hinaus soll auch bei den Personalaufwendungen eingespart werden. Insgesamt 16 Planstellen werden 2010 entfallen.

Zudem wird die leistungsgerechte Vergütung angedacht. Geplant ist auch, eine Alternative zu dem ausgelaufenen Modell der Altersteilzeit zu entwickeln. Ältere Arbeitnehmer/innen sollen stärker fortgebildet, Frauen durch Mentoringprogramme besser motiviert und die Zahl qualifizierter Bewerbungen auf Ausbildungsplätze im WDR gesteigert werden.

Um diese Ziele miteinander zu verknüpfen, haben HA Personal und Öffentlichkeitsarbeit ein Personalmarketingkonzept angestoßen, das 2010 fertig gestellt werden soll. Online-Bewerbungen werden 2010 im Rahmen eines Internet-Portals als »Normalfall« ermöglicht werden.

Europäische Interessenkonflikte werden bleiben Auch wenn die Grundsatzaufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf europäischer Ebene gefestigt sind, bleiben die Interessenkonflikte über die Position des Rundfunks bestehen. So wird die Ausgestaltung des Frequenzmanagements in der Europäischen Union verhandelt. Dabei wird es vor allem darum gehen, die sogenannte digitale Dividende und damit die terrestrischen Frequenzen so zu nutzen und zu verteilen, dass sie hauptsächlich dem Rundfunk zur Verfügung stehen. Auch die Übertragungsnetze der nächsten Generation auf- und auszubauen, ist ein zentrales Thema. Es ist zu erwarten, dass privatwirtschaftliche Wettbewerber auch künftig versuchen werden, über das europäische Beihilferecht Druck auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auszuüben, um dessen internetbasierte Dienste zu beschränken.

Außerdem werden aktuelle Fragen des geistigen Eigentumsrechts in Brüssel beraten. Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist es wichtig sicherzustellen, dass er in ausreichendem Maße geistige Eigentumsrechte in neuen Nutzungskontexten, wie Internet, Abrufdienste etc., verwerten kann. Dafür sind angemessene rechtliche Rahmenbedingungen zu entwickeln.

FINANZEN

GESAMTÜBERBLICK

Der gemäß § 9 der Finanzordnung des WDR dem Haushaltsplan des WDR beizufügende Vorbericht vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres 2010, insbesondere im Vergleich zum vorangehenden Haushaltsjahr.

Der Haushaltsplan 2010 stellt sich danach im Vergleich zu den Ansätzen des Vorjahres wie folgt dar:

Haushaltsplan Gesamtübersicht

	2010	2009	Veränderung	
	Tausend €	Tausend €	Tausend €	Prozent
Betriebshaushaltsplan				
Erträge	1.354.526,0	1.397.951,0	- 43.425,0	- 3,1
Aufwendungen	1.411.374,2	1.404.737,0	+ 6.637,2	+ 0,5
Überschuss/Fehlbetrag	- 56.848,2	- 6.786,0	- 50.062,2	
Finanzplan				
Mittelaufbringung	190.948,0	136.883,0	+ 54.065,0	
Mittelverwendung	210.128,0	127.421,0	+ 82.707,0	
Überschuss/Fehlbetrag	- 19.180,0	+ 9.462,0	- 28.642,0	

Der **Betriebshaushaltsplan** weist einen Fehlbetrag von 56,8 Millionen Euro aus.

Im Betriebshaushaltsplan werden gemäß der vom WDR-Gesetz geforderten Anwendung der für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Aufwendungen und Erträge veranschlagt. Insofern enthält der Betriebshaushaltsplan auch solche Aufwendungen und Erträge, die keine Einnahmen und Ausgaben darstellen, also kalkulatorischen Charakter haben (zum Beispiel Abschreibungen, Rückstellungszuführungen).

Der gemäß § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen erfolgt entsprechend § 27 Abs. 3 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag von 56,8 Millionen Euro dem Eigenkapital entnommen wird.

Der **Finanzplan** weist einen Fehlbetrag von 19,2 Millionen Euro aus.

Der Finanzplan dient der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen (liquiditätsmäßigen) Ergebnisses, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Der Finanzplan ist in eine Mittelaufbringungs- und eine Mittelverwendungsseite gegliedert. Zum Zwecke der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses wird das Ergebnis des Betriebshaushalts derart in den Finanzplan übertragen, dass ein Überschuss den Positionen der Mittelaufbringung, ein Fehlbetrag der Mittelverwendung zugeordnet wird. Anschließend werden die im Betriebsergebnis enthaltenen kalkulatorischen Elemente eliminiert. Hierzu werden alle nicht geld(finanz-)wirksamen Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen) als Mittelaufbringung und alle nicht geld(finanz-)wirksamen Erträge (zum Beispiel Auflösung von längerfristigen Rückstellungen) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen.

Ergänzend werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung und alle nicht erfolgswirksamen Ausgaben, vor allem die Investitionen und die Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, als Mittelverwendung ausgewiesen.

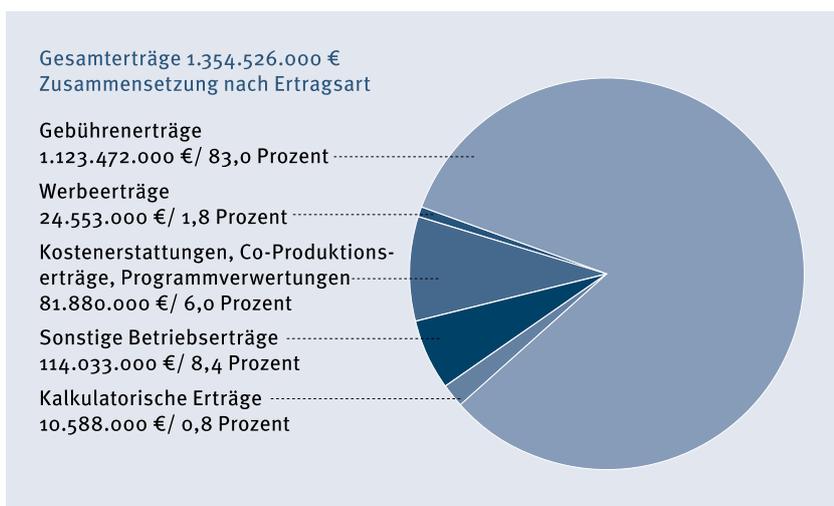
Der gemäß § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben erfolgt entsprechend § 28 Abs. 3 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag von 19,2 Millionen Euro der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen wird. Es ergibt sich danach Ende 2010 planerisch eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 46,7 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen der Aufwendungen und Erträge bzw. der Positionen der Mittelverwendung und Mittelaufbringung im Vergleich zum Haushaltsplan des Vorjahres werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

BETRIEBSHAUSHALTSPLAN

Der Betriebshaushaltsplan 2010 weist mit einem Fehlbetrag von 56,8 Millionen Euro im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 6,8 Millionen Euro in 2009 eine Ergebnisverschlechterung von 50,0 Millionen Euro aus. Sie saldiert sich aus Wenigererträgen von 43,4 Millionen Euro und Mehraufwendungen von 6,6 Millionen Euro.

Im Einzelnen ergibt sich dabei folgendes Bild:



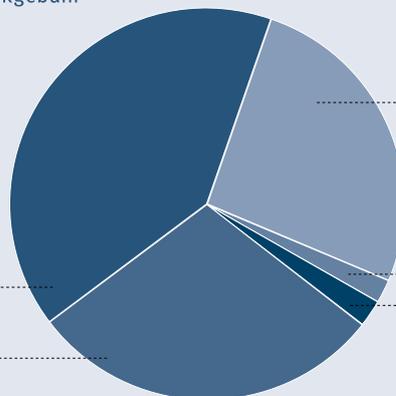
Zusammensetzung der monatlichen Rundfunkgebühr
17,98 € ab 1. Januar 2009

Gesamtgebühr der LRA
12,51 €/69,58 Prozent:

davon

Anteil der LRA an der Fernsehgebühr ¹⁾³⁾
7,26 €

Anteil der LRA an der Grundgebühr ²⁾³⁾
5,25 €



Anteil des ZDF
an der Fernsehgebühr
4,74 € ¹⁾

Anteil der
Landesmedienanstalten
0,34 €

Anteil des Deutschlandradios
0,39 €

Erträge

Die Erträge im Betriebshaushaltsplan 2010 werden mit insgesamt rund 1.354,5 Millionen Euro veranschlagt. Ihre Zusammensetzung nach den wichtigsten Ertragsarten zeigt die links stehende Grafik.

Die mit Abstand wichtigsten Erträge für den WDR sind die Erträge aus Rundfunkgebühren. Sie werden für 2010 mit insgesamt 1.123,5 Millionen Euro (= 83,0 Prozent der Gesamterträge), also 22,1 Millionen Euro (- 1,9 Prozent) weniger als 2009 erwartet. Der in 2008 begonnene und sich auch aktuell fortsetzende Trend der sogenannten »freiwilligen Abmeldungen« durch die Teilnehmer/innen wird mit der vorliegenden Planung berücksichtigt. Lediglich für die Neuartigen Empfangsgeräte (NEG) wird im Vergleich zu 2009 noch von einem Zuwachs ausgegangen.

Im Rahmen der Gebührenerträge werden auch die dem WDR nach § 47 Satz 2 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 116 Abs. 1 Satz 2 LMG NRW zustehenden Mittel ausgewiesen. Es handelt sich dabei um 45 Prozent aus dem »Anteil an der einheitlichen Rundfunkgebühr zur Finanzierung der Landesmedienanstalten« und um die von der Landesanstalt für Medien (LfM) nicht verbrauchten Mittel. Sie sind nach § 47 Satz 3 WDR-Gesetz für die Film- und Hörspielförderung Nordrhein-Westfalen zu verwenden. In der Haushaltsplanung sind dabei zunächst lediglich die 45 Prozent aus dem Anteil an der einheitlichen Gebühr geplant worden; die von der LfM nicht verbrauchten Mittel werden erst mit dem endgültigen Jahresabschluss der LfM festgestellt und sind daher im Voraus nicht fest planbar. Der dem WDR an der einheitlichen Rundfunkgebühr zustehende zusätzliche Anteil wird für 2010 mit 12,9 Millionen Euro erwartet. Ohne diesen Anteil betragen daher die originären Gebührenerträge des WDR für 2010 voraussichtlich (1.123,5 Millionen Euro - 12,9 Millionen Euro =) 1.110,6 Millionen Euro.

¹⁾ einschließlich Finanzierungsanteil für den Europäischen Kulturkanal arte, ARD/ZDF KI.KA, PHOENIX-Ereignis- und Dokumentationskanal und Finanzierung KEF ²⁾ einschließlich von der KEF genehmigter Finanzbedarf für den Digitalen Hörfunk (DAB) ³⁾ einschließlich Gebührenbestandteile für die Schließung der Deckungslücke Altersversorgung ARD

In § 8 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrages in der Fassung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages ist die Höhe der Rundfunkgebühr von 17,98 Euro festgelegt. Wie sich die Rundfunkgebühr im Einzelnen zusammensetzt, zeigt die oben stehende Grafik.

Im Zusammenhang mit den für 2010 geplanten Gebührenerträgen ist auf die weiterhin hohe Quote von Gebührenbefreiungen im WDR-Sendegebiet hinzuweisen. So rechnet die GEZ laut ihrer Planung vom 10.03.2009 damit, dass in Nordrhein-Westfalen von den im Jahr 2010 angemeldeten Rundfunkgeräten 10,2 Prozent der Hörfunkgeräte (inklusive NEG) und 10,9 Prozent der Fernsehgeräte gebührenbefreit sein werden.

Die vorgenannten Befreiungsquoten beim WDR sind – wie auch in den Vorjahren – höher als die entsprechenden Durchschnittsquoten der ARD. Die Vergleichsquoten der ARD – ohne WDR Zahlen – betragen 2009 beim Hörfunk (inklusive NEG) 8,3 Prozent bzw. beim Fernsehen 9,2 Prozent (Stand 30.06.2009). Die überdurchschnittliche Befreiungsquote bedeutet für den WDR im Vergleich zu den übrigen ARD-Anstalten einen überproportionalen Ertragsausfall von etwa 16,3 Millionen Euro.

Die Erträge aus der Rundfunkwerbung setzen sich zusammen aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH gemäß § 3 Abs. 2c) der WDR-Satzung und den Erträgen aus verbundenen Unternehmen zwischen WDR und WDR mediagroup GmbH. Die Planung der Erträge aus der Rundfunkwerbung

erfolgt entsprechend der ab 2001 geltenden Regelung zur Besteuerung der Werbeerträge. Hier wird ein pauschaler Gewinnanteil von 16 Prozent an den Umsätzen aus Hörfunk- und Fernsehwerbung unterstellt, der dann der Besteuerung unterliegt. Auf Grund der durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag notwendig gewordenen Aufhebung der Ergebnisabführungsverträge zwischen dem WDR und der WDR mediagroup GmbH zum 31.12.2009, erfolgt ab 2010 erstmalig die Berücksichtigung von Ertragssteuern bei der WDR mediagroup GmbH und nicht mehr wie bisher beim WDR. Die auf den oben genannten pauschalen Gewinnanteil abzuführende Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer werden somit zukünftig von der WDR mediagroup GmbH abgeführt. Die Besteuerung der 15 prozentigen Kapitalertragssteuer vom Werbeertrag wird weiterhin beim WDR erhoben. Der pauschale Gewinn von 16 Prozent stellt im Vergleich zur Wirtschaft insgesamt, insbesondere aber zur Medienwirtschaft, eine außergewöhnlich hohe besteuerte Umsatzrendite dar. Die Erträge aus verbundenen Unternehmen ergeben sich aus dem pauschalen Gewinnanteil von 16 Prozent und dem Ergebnis aus den Sonstigen Geschäftsfeldern. Die Abgabe gemäß § 3 Abs. 2c) WDR-Satzung ermittelt sich aus den Gesamterträgen der WDR mediagroup GmbH abzüglich aller Aufwendungen sowie der oben genannten Erträge aus verbundenen Unternehmen.

Die dem WDR von seiner Werbetochter WDR mediagroup GmbH zufließenden Erträge aus verbundenen Unternehmen und Abgabe der WDR mediagroup GmbH werden für 2010 mit zusammen 24,6 Millionen Euro erwartet. Im Vergleich zu 2009 ergibt sich insofern ein geringerer Werbeertrag beim WDR von – 8,0 Millionen Euro. Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt bei 1,8 Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte unter dem Wert des Haushaltsplans 2009. Im Wesentlichen trägt zu diesem im Vergleich zum Vorjahr verschlechterten Ergebnisbeitrag der WDR mediagroup GmbH die erstmalige Berücksichtigung der Ertragssteuern bei der WDR mediagroup GmbH bei. Ein weiterer Grund sind die rückläufigen Umsatzerlöse im Hörfunk- und Fernsehbereich, die auf geringere Werbeausgaben der Kunden der WDR mediagroup GmbH bedingt durch die angespannt wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland zurückzuführen ist.

Der Nettowerbeumsatz der WDR mediagroup GmbH (inklusive Sponsoring; vor Abzug der AS&S-Provisionen) liegt um – 2,1 Millionen Euro niedriger als zur Vorjahresplanung. Bei der Hörfunkwerbung wird von einem Rückgang des Nettoumsatzes von – 1,3 Millionen Euro auf 50,8 Millionen Euro ausgegangen, wie auch bei der Fernsehwerbung von – 0,8 Millionen Euro auf 37,7 Millionen Euro.

Bei Berücksichtigung der von der WDR mediagroup GmbH finanzierten TV-Werberahmenprogrammkosten in Höhe von 31,7 Millionen Euro als Finanzierungsbeitrag der Werbung ergäbe sich ein Ertragsanteil der Werbung von 4,2 Prozent. Bei einem Verzicht auf die Werbung müssten demnach Ertragseinbußen in diesem Umfang sowie das zusätzliche Programm durch die entfallenden Werbezeiten durch eine zusätzliche Anhebung der Rundfunkgebühr kompensiert werden. Die KEF hatte in ihrem 15. Bericht festgestellt, dass für die Gebührenperiode 2005 – 2008 bei einem Wegfall von Werbung und Sponsoring bei ARD und ZDF ein Gebührensatzschlag von 1,42 Euro erforderlich gewesen wäre.

Die Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen (36,9 Millionen Euro, einschließlich derer von anderen Rundfunkanstalten unter anderem für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben, die vom WDR federführend betreut werden), die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (39,2 Millionen Euro) und die Erträge aus Programmverwertungen (5,8 Millionen Euro) betragen zusammen 81,9 Millionen Euro. Sie werden gegenüber dem vergleichbaren Haushaltssoll 2009 mit – 7,0 Millionen Euro niedriger veranschlagt. Die geplanten Wenigererträge im Vergleich zum Vorjahr entfallen im Wesentlichen auf die Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben und sind begründet durch den höheren Planansatz in 2009 aus der Kostenumlage ARD/ZDF-Dispostelle, der die Umstellung der Mobilien Produktionseinheit (MPE) auf HD-Sendefähigkeit berücksichtigte.

Schließlich entfallen auf die geplanten Sonstigen Betriebserträge 114,0 Millionen Euro im Betriebshaushaltsplan 2010 (2009: 122,0 Millionen Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Sondervermögen und sonstige Zinserträge, sowie Erträge aus Mieten und Pachten und Übrige Betriebserträge. Der Ansatz liegt mit – 8,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert überwiegend aus den stark rückläufigen Zinserträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens sowie aus Tages- und Festgeldern. Hauptverantwortlich für den Rückgang sind die wesentlich geringeren Kapitalmarktzinsen gegenüber der Vorjahresplanung, deren Rückgang ebenfalls auf die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise zurückzuführen ist. Darüber hinaus wirkt sich die geringere Liquidität gegenüber dem Vorjahr (unter anderem bedingt durch die mögliche Nachzahlung der Umsatzsteuer auf die Satellitenanmietungen) negativ auf die Zinserträge aus. Des Weiteren fallen Wenigererträge durch die Einstellung des operativen Geschäftsbetriebs der Digital Radio West GmbH zum 31.12.2009 an.

Dem stehen kompensierende Mehrerträge aus dem Sponsoring gegenüber. Da es sich 2010 um ein sogenanntes

»Sportjahr« – mit Olympischen Winterspielen in Vancouver sowie der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika – handelt, fallen hier höhere Erträge als im Vorjahr an.

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes haben Betriebshaushaltsplan (und Betriebshaushaltsrechnung) den für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zu entsprechen. Hieraus ergibt sich unter anderem die Veranschlagung kalkulatorischer Erträge und Aufwendungen.

Die kalkulatorischen Erträge belaufen sich im Betriebshaushaltsplan 2010 auf 10,6 Millionen Euro. Sie betragen 2009 8,9 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um nicht einnahmewirksame Erträge, wie die Veränderung des Programmvermögens, die aktivierten Eigenleistungen und die Auflösungen von Rückstellungen. Der höhere Ansatz der aktivierten Eigenleistungen im Vergleich zur Vorjahresplanung ergibt sich aus der Anpassung an die Ist-Entwicklung 2008.

Aufwendungen

Vor dem Hintergrund des in der Mifri 2008 – 2012 zum Ende der Gebührenperiode ausgewiesenen ungedeckten Fehlbetrages von 95,7 Millionen Euro hat die Geschäftsleitung im Frühjahr 2009 umfangreiche Sparbeschlüsse im Rahmen der Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2009 bis 2013 vereinbart, die dem vorliegenden Haushaltsplan bereits zu Grunde liegen und sich mit einem Sparvolumen von insgesamt 16,6 Millionen Euro im Betriebshaushalt 2010 niederschlagen.

Die direkten Aufwendungen des Programms werden mit zusammen 524,8 Millionen Euro geplant und teilen sich auf in den direkten Programmaufwand Hörfunk mit 86,5 Millionen Euro, den direkten Programmaufwand Fernsehen mit 432,1 Millionen Euro sowie den seit 2009 in einem gesonderten Einzelplan ausgewiesenen direkten Programmaufwand Internet mit 6,2 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um die den Programmen unmittelbar zuzuordnenden Aufwendungen, wie zum Beispiel Honorare, Lizenzen, Aufwendungen für Auftragsproduktionen oder unmittelbar programmbezogene Reisekosten.

Ausgehend von den entsprechenden Ansätzen im Haushaltsplan 2009 werden die laufenden Programmaufwendungen für 2010 mit Steigerungsraten von 1,5 Prozent im Hörfunk und Fernsehen bzw. mit 0,5 Prozent im Programmbereich Internet fortgeschrieben. Zusätzlich sind Mittel für besondere Programm-Maßnahmen zu berücksichtigen; 2010 betrifft dies vor allem die Berichterstattung zur Kulturhauptstadt Europa und zur Triennale 2010 sowie die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika und die Olympischen Winterspiele in Vancouver. Dagegen entfallen im

Etat des Fernsehen Programms die Sondermittel für die Anschubfinanzierung der Fachredaktion Doping und der Projektedaktion Programmverjüngung. Unter Berücksichtigung der oben genannten Sparbeschlüsse ergibt sich effektiv ein Anstieg der Programmaufwendungen im Fernsehen von rund + 5,1 Prozent und eine Reduzierung der Programmaufwendungen im Hörfunk von rund – 2,6 Prozent.

Darüber hinaus stehen in erheblichem Umfang weitere Kosten in unmittelbarem Zusammenhang mit der Programmbeschaffung, -herstellung und -verbreitung. Hierzu zählen zum Beispiel die Personalaufwendungen für die redaktionellen sowie die produktions- und sendetechnischen Mitarbeiter/innen, Vergütungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung und anteilige Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, wie zum Beispiel die ARD-Korrespondenten und Studios oder die Programmdirektion Deutsches Fernsehen. Die restlichen Aufwendungen betreffen nicht direkt programmbezogene Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel GEZ), Personal- und Sachaufwendungen für zentrale Aufgaben, Allgemeine Dienste und Allgemeine Technik.

Die vom WDR aufzubringenden Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben belaufen sich 2010 voraussichtlich auf 132,3 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Auslandsstudios und Korrespondenten, Hauptstadtstudio Berlin und Gebühreneinzugszentrale ARD/ZDF) sowie um die Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich. Außerdem werden hier die Finanzierungsanteile am Europäischen Fernsehkanal arte sowie die Aufwendungen für den ARD/ZDF Kinderkanal KI.KA (hier für die Finanzierung der Kosten der Zentrale in Erfurt), den ARD/ZDF Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und ARD Digital, das digitale Programmangebot der ARD, ausgewiesen.

Gegenüber 2009 werden die Finanzierungsanteile des WDR an diesen Gemeinschaftsverpflichtungen um 4,4 Millionen Euro (- 3,2 Prozent) niedriger veranschlagt. Ursächlich hierfür ist zu einem großen Teil die Verlagerung des Aufwandes des ARD-Sendezentrums entsprechend der Etatverantwortung und -steuerung in den Einzelplan F, Kapitel III Programmverbreitung.

Bei den Sonstigen Sachaufwendungen handelt es sich um die Sachaufwendungen der Direktion Produktion und Technik sowie die Sachaufwendungen der Verwaltung und Organe (Intendanz etc). Sie belaufen sich 2010 voraussichtlich auf insgesamt 142,1 Millionen Euro und liegen damit um 8,2 Millionen Euro (- 5,5 Prozent) unter dem Ansatz des Vorjahres.

Ursächlich für die geplanten Wenigeraufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist die Kostenentwicklung im Etat der Direktion Produktion und Technik. Im Zusammenhang mit der WDR-Federführung für die Zentrale Dispostelle ARD/ZDF fielen 2009 Einmalkosten in Höhe von rund 9,8 Millionen Euro für die Bereitstellung einer sogenannten Mobilen Produktionseinheit an, denen jedoch Kostenerstattungen in Höhe von rund 8,5 Millionen Euro gegenüberstanden. Vergleichbare Aufwendungen sind 2010 nicht zu erwarten.

Der Anteil der Aufwendungen für die »klassische« Verwaltung (inkl. Personal- und Gebäudekosten) beläuft sich auf 3,09 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Selbst unter Einbeziehung der verwaltungsnahen Bereiche Justizariat und Intendanz liegt der Anteil der tatsächlichen (Ist-) Verwaltungskosten an den Gesamtkosten bei lediglich rund 3,59 Prozent (Ermittlung für die KEF auf Basis der Werte 2008). Damit zählt der WDR innerhalb der ARD zu den Anstalten mit den niedrigsten Verwaltungskostenanteilen und liegt auch unter dem Mittelwert für die ARD insgesamt (3,72 Prozent).

Die Gebäudeaufwendungen werden mit einem Betrag von 71,4 Millionen Euro veranschlagt und liegen damit um 4,7 Millionen Euro (– 6,2 Prozent) unter dem Vorjahresansatz. Die Wenigeraufwendungen resultieren aus den Regelungen des Bilanzrechts-Modernisierungsgesetz (BilMoG), nachdem ab 2010 die Möglichkeit der Bildung freiwilliger Aufwandsrückstellungen entfällt. Für Bausanierungsrückstellungen waren in 2009 noch 6,3 Millionen Euro eingeplant.

Die Steuern (für die beim WDR existierenden Betriebe gewerblicher Art – BgA), Andere Aufwendungen und die Abschreibungen auf Finanzanlagen werden für 2010 mit zusammen 26,8 Millionen Euro erwartet und liegen damit um 5,6 Millionen Euro (– 17,4 Prozent) unter den Ansätzen des Vorjahres. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen eine Folge der Aufhebung der Ergebnisabführungsverträge mit der WDR mediagroup und voraussichtlich auch der GMG zum 31. Dezember 2009. Körperschaft- und Gewerbesteuer werden danach ab 2010 unmittelbar bei den Tochtergesellschaften geplant.

Zu den kalkulatorischen Aufwendungen (128,0 Millionen Euro) gehören die Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen für Mitarbeiter/innen des WDR in Höhe von 55,9 Millionen Euro (+ 14,7 Millionen Euro) und die Abschreibungen auf Sachanlagen von 72,0 Millionen Euro (– 5,9 Millionen Euro). Den Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Vorschaurechnung) zugrunde. Maßgeblich für die Veränderung der Rückstellungshöhe ist neben der Entwicklung bei den Tarifgehältern insbesondere die Berücksichtigung des Bilanzrechts-Modernisierungsgesetz (BilMoG) ab 2010. Danach ist hier – abweichend von der bisherigen Praxis – ein auf dem mehrjährigen marktüblichen Durchschnittszinssatz beruhender Diskontierungssatz in Ansatz zu bringen. Darüber hinaus sind nach dem BilMoG abweichend vom heute üblichen Stichtagsprinzip alle zukünftig zu erwartenden Gehaltsentwicklungen in die Berechnung mit einzubeziehen.

Die Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen für die im aktiven Dienst stehenden Mitarbeiter/innen werden für 2010 mit 313,5 Millionen Euro veranschlagt. Gegenüber dem Haushaltsplan 2009 ist dies ein Anstieg um 3,6 Millionen Euro (+ 1,2 Prozent). Grundlage für die Ermittlung der Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen 2010 sind die auf das gesamte Jahr 2009 hochgerechneten Ist-Kosten, wie sie nach den Erkenntnissen bei Aufstellung des Haushaltsplans 2010 zu erwarten sind.

Dabei war neben dem geplanten Abbau von 16 Planstellen auf dann 4.305 Planstellen die tarifvertragliche Fortschreibung ab April 2009 einzukalkulieren. Im Ergebnis resultiert hieraus gegenüber der Vorjahresplanung ein Anstieg der Personalkosten um 1,2 Prozent. Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den gesamten Aufwendungen erhöhte sich geringfügig von 22,1 Prozent auf 22,2 Prozent.

Die Aufwendungen für die Altersversorgung (ohne die oben genannte Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung) und die Altersteilzeit von insgesamt 71,0 Millionen Euro betreffen die vom WDR zu leistenden Zahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter/innen in Form von Rentenzahlungen (66,3 Millionen Euro), Beihilfen und Unterstützungen sowie die voraussichtlichen Aufwendungen für die Altersteilzeit. Im Vorjahresvergleich werden diese Aufwendungen infolge des neuen Tarifvertrages um 0,8 Millionen Euro steigen.

Zusammensetzung der Gesamtaufwendungen

	2010		2009		Veränderung
	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent	Tausend €
Direkter Programmaufwand					
Hörfunk	86.462,7	6,1	88.782,0	6,3	- 2.319,3
Fernsehen	432.103,2	30,6	411.305,0	29,3	+ 20.798,2
Internet	6.247,2	0,4	6.354,0	0,5	- 106,8
Gesamt	524.813,1	37,2	506.441,0	36,1	+ 18.372,1
Sonstige Aufwendungen					
Finanzierungsanteile an Gemeinschaftsaufgaben	132.349,0	9,4	136.745,0	9,7	- 4.396,0
Sonstige Sachaufwendungen	142.137,8	10,1	150.381,0	10,7	- 8.243,2
Gebäudeaufwendungen	71.446,3	5,1	76.188,0	5,4	- 4.741,7
Steuern, andere Aufwendungen	26.822,0	1,9	32.467,0	2,3	- 5.645,0
Verstärkungsmittel	1.300,0	0,1	3.300,0	0,2	- 2.000,0
Gesamt	374.055,1	26,5	399.081,0	28,4	- 25.025,9
Personalaufwendungen					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	313.534,0	22,2	309.966,0	22,1	+ 3.568,0
Altersversorgung, Altersteilzeit, Vorruhestand	70.981,0	5,0	70.150,0	5,0	+ 831,0
Gesamt	384.515,0	27,2	380.116,0	27,1	+ 4.399,0
Kalkulatorische Aufwendungen					
	127.991,0	9,1	119.099,0	8,5	+ 8.892,0
Gesamte Aufwendungen					
	1.411.374,2	100,0	1.404.737,0	100,0	+ 6.637,2

FINANZPLAN

Im Vergleich zum geplanten Überschuss von 9,5 Millionen Euro im Finanzplan 2009 bedeutet das Ergebnis des Haushaltsplanes 2010 mit einem finanzwirtschaftlichen Fehlbetrag von 19,2 Millionen Euro eine Ergebnisverschlechterung von 28,6 Millionen Euro. Sie saldiert sich aus Verbesserungen bei der Mittelaufbringung von 54,1 Millionen Euro und Verschlechterungen der Mittelverwendung von 82,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan 2010 in Höhe von 56,8 Millionen Euro fällt das Ergebnis des Finanzplans um rund 37,7 Millionen Euro besser aus.

Mittelaufbringung

Als kalkulatorische Aufwandspositionen tragen die aus dem Betriebshaushaltsplan übernommenen Abschreibungen bei einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Millionen Euro in Höhe von 72,0 Millionen Euro sowie die Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung mit 57,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 13,5 Millionen Euro zur Mittelaufbringung im Finanzplan bei.

Bei den Anzahlungen auf das Programmvermögen handelt es sich um den Saldo aus im Jahr 2010 zu leistende Anzahlungen auf Sportgroßereignisse der Folgejahre (Zunahme) und in Vorjahren geleistete Anzahlungen auf Sportgroßereignisse 2010 (Entnahme). Während im Vorjahr die Zunahmen mit insgesamt 7,3 Millionen Euro die Entnahmen überwogen und in dieser Höhe auf der Mittelverwendungsseite zu berücksichtigen waren, übertreffen 2010 die Entnahmen die Zunahmen um 13,9 Millionen Euro und tragen in dieser Höhe zur Mittelaufbringung bei. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 21,2 Millionen Euro. Ursächlich hierfür sind einerseits die im Vorjahr geleisteten Anzahlungen für die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika und die Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver und andererseits die 2010 geplanten Entnahmen für die im Planjahr stattfindenden Sportgroßereignisse.

Die Position Abgang von Sachanlagen trägt unverändert zum Vorjahr mit 1,5 Millionen Euro zur Mittelaufbringung bei und betrifft den Netto-Buchwert der infolge Verkaufs oder Verschrottung in Abgang gestellten Gegenstände.

Eine geplante Entnahme aus der Sonderrücklage für Investitionen erfolgt in 2010 zur Teilfinanzierung eines möglichen vorzeitigen Heimfalls der WDR-Arkaden. Der Ausweis

der Entnahme erfolgt vorbehaltlich eines positiven Verhandlungsergebnisses mit dem Eigentümer und vorbehaltlich einer Genehmigung durch die WDR-Gremien hinsichtlich der Kaufentscheidung und des dann erforderlichen Nachtragshaushalts für das Jahr 2009 (Verpflichtungsermächtigung).

In 2010 erfolgt keine weitere Entnahme aus der Sonderrücklage für Programminnovationen, da diese zum 31. Dezember 2009 aufgebraucht sein wird. Im Vorjahr diente die Rücklage der Deckung der im Fernseh-Etat für die Anschubfinanzierung der neu eingerichteten Fachredaktion Doping sowie einer Projektredaktion »Programmverjüngung« bereitgestellten Zusatzmittel. Darüber hinaus wurden 2009 aus der Sonderrücklage Mittel zur Verstärkung der Programmetats Hörfunk und Fernsehen sowie des Programmbereichs Internet zur Verfügung gestellt.

Die Sonderrücklage für Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung wird im Zuge der Einsparbeschlüsse der Geschäftsleitung im Jahr 2009 vollständig aufgelöst.

Für die Fremdanmietung von Büro- und Lagerflächen im DuMont-Carré erfolgt eine Entnahme aus der Sonderrücklage Immobilienkonzept in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

Bei der im Haushaltsplan 2010 veranschlagten Abnahme Beteiligungen in Höhe von rund 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) handelt es sich um ratierliche Kapitalrückzahlungen der WDR German Broadcasting Centre Brussels SPRL (ehemalige Windham Lakes NV, Studio Brüssel).

Die Darlehensrückflüsse belaufen sich auf insgesamt 0,4 Millionen Euro und liegen damit um 0,1 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert.

Mittelverwendung

Der Fehlbetrag aus dem Betriebshaushalt ist mit 56,8 Millionen Euro und damit um rund 50,0 Millionen Euro höher als im Vorjahr (6,8 Millionen Euro) auf die Mittelverwendungsseite des Finanzplans zu übertragen.

Die Übernahme nicht kassenwirksamer Ertragspositionen aus dem Betriebshaushaltsplan in den Finanzplan betreffen die Zunahme des Programmvermögens mit 1,6 Millionen Euro, die aktivierten Eigenleistungen mit 8,0 Millionen Euro sowie den Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse bbp mit 12,7 Millionen Euro. Insgesamt ergibt sich bei diesen Positionen gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 2,5 Millionen Euro.

Die Zuführung zur Sonderrücklage Immobilienkonzept in Höhe von 5,0 Millionen Euro dient der Finanzierung der Mietzahlungen für das DuMont-Carré.

Im Zuge des ab 2010 für den WDR zur Anwendung kommenden Bilanzrechts-Modernisierungsgesetz (BilMoG) entfällt zukünftig das Wahlrecht zur Bildung von Aufwandsrückstellungen. Um aber auch zukünftig den Finanzbedarf für größere Bau-Sanierungsmaßnahmen ratierlich anzuspüren, werden die erforderlichen Ansparbeträge in der neu gebildeten Rücklage für Bau-Sanierungsmaßnahmen mit 0,7 Millionen Euro dotiert.

Im Finanzplan 2010 werden für Investitionen in das Sachanlagevermögen Investitionsmaßnahmen in Höhe von 101,5 Millionen Euro berücksichtigt. Hierin enthalten sind die Mittel für den möglichen Kauf der WDR-Arkaden Köln (siehe auch Mittelaufbringung – Entnahme aus der Sonderrücklage Bau-Sanierungsmaßnahmen).

Herausragende Investitionen in der Planung für 2010 sind:

Neue Produktionstechnik Regionalstudios

Ausgabe-Soll 2010 7,2 Millionen €
nachrichtlich:
voraussichtliche Gesamtausgaben 38,6 Millionen €

Datenbank- und Applikationsserver für das Rechenzentrum

Ausgabe-Soll 2010 3,2 Millionen €
nachrichtlich:
voraussichtliche Gesamtausgaben 5,0 Millionen €

Zentrale Austauschplattform Fernsehen

Ausgabe-Soll 2010 2,6 Millionen €
nachrichtlich:
voraussichtliche Gesamtausgaben 7,0 Millionen €

Ersatz analoge Studiotechnik Auslandsstudios

Ausgabe-Soll 2010 2,2 Millionen €
nachrichtlich:
voraussichtliche Gesamtausgaben 6,1 Millionen €

Insgesamt entfallen 54,3 Prozent der für 2010 geplanten Investitionsausgaben auf Erstinvestitionen.

Entsprechend der Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) haben die ARD-Intendantinnen und -Intendanten sich darauf verständigt, dem RBB ein Liquiditätsdarlehen in Höhe von insgesamt 20,0 Millionen Euro zu gewähren. Davon entfällt auf den WDR ein Betrag von 5,6 Millionen Euro, der in zwei Tranchen von jeweils 2,8 Millionen Euro voraussichtlich zum 1. Oktober 2009 und zum 1. April 2010 ausgezahlt wird. Die zweite Tranche ist hier in der Darlehensgewährung für 2010 entsprechend planerisch berücksichtigt.

Die dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung zuzuführenden Mittel in Höhe von 20,5 Millionen Euro resultieren aus dem in der Gebühr enthaltenen zweckbestimmten Gebührenanteil von rund 0,25 Euro zur Schließung der Deckungslücke in der Altersversorgung.

Aus Rückstellungsentnahmen sowie den Zinserträgen des Deckungsstockes sollen voraussichtlich 92,8 Prozent der Rentenzahlungen gedeckt werden. Insofern bedeutet der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung eine beträchtliche Entlastung des Betriebshaushaltes, die aber durch weitere Optimierungen der Anlagepolitik noch verbessert werden soll.

Die übrige Mittelverwendung in Höhe von 0,3 Millionen Euro betrifft den Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ.

Betriebshaushaltsplan Erträge

	2010		2009		Veränderung	
	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent
Erträge aus Rundfunkgebühren						
	1.123.472,0	83,00	1.145.543,0	82,04	- 22.071,0	- 1,9
Erträge aus der Rundfunkwerbung						
Konzessionsabgabe	14.864,0	1,10	18.039,0	1,29	- 3.175,0	- 17,6
Gewinnabführung	9.689,0	0,72	14.562,0	1,00	- 4.873,0	- 33,5
Summe	24.553,0	1,81	32.601,0	2,29	- 8.048,0	- 24,7
Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen, Co-Produktionen und Programmverwertungen						
Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen	36.888,0	2,72	44.641,0	3,19	- 7.753,0	- 17,4
Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen	39.212,0	2,89	39.228,0	2,81	- 16,0	+ 0,0
Erträge aus Programmverwertungen	5.780,0	0,43	5.080,0	0,36	+ 700,0	+ 13,8
Summe	81.880,0	6,00	88.949,0	6,40	- 7.069,0	- 7,9
Sonstige Betriebserträge						
Erträge aus Mieten und Pachten	19.472,0	1,44	16.562,0	1,18	+ 2.910,0	+ 17,6
Zinserträge	48.435,0	3,58	57.333,0	4,10	- 8.898,0	- 15,5
Übrige Betriebserträge	46.126,0	3,41	48.063,0	3,44	- 1.937,0	- 4,0
Summe	114.033,0	8,40	121.958,0	8,70	- 7.925,0	- 6,5
Kalkulatorische Erträge						
Erhöhung des Bestandes an fertigem und unfertigem Programmvermögen	1.588,0	0,12	1.300,0	0,09	+ 288,0	+ 22,2
Aktivierete Eigenleistungen	8.000,0	0,59	6.600,0	0,47	+ 1.400,0	+ 21,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.000,0	0,07	1.000,0	0,07	+ 0,0	+ 0,0
Summe	10.588,0	0,80	8.900,0	0,60	+ 1.688,0	+ 19,0
Erträge Gesamt						
	1.354.526,0	100,0	1.397.951,0	100,0	- 43.425,0	- 3,1

Betriebshaushaltsplan Aufwendungen

	2010		2009		Veränderung	
	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent
Personalaufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	313.534,0	22,2	309.966,0	22,1	+ 3.568,0	+ 1,2
Aufwendungen für die Altersversorgung (AV) und den Vorruhestand (ohne Zuführung zur AV-Rückstellung, s. kalkulatorische Aufwendungen)	70.981,0	5,0	70.150,0	5,0	+ 831,0	+ 1,2
Summe	384.515,0	27,2	380.116,0	27,1	+ 4.399,0	+ 1,2
Sachaufwendungen Programm						
Direkter Programmaufwand Hörfunk						
Hörfunk - Programm	85.561,5	6,0	88.287,0	6,3	- 2.725,5	- 3,1
Gemeinschaftssendungen Hörfunk	901,2	0,1	495,0	0,0	+ 406,2	+ 82,1
Summe	86.462,7	6,1	88.782,0	6,3	- 2.319,3	- 2,6
Direkter Programmaufwand Fernsehen						
ARD/WDR Fernsehen (ohne Lindenstraße)	273.838,9	19,4	280.069,2	19,9	- 6.230,3	- 2,2
Lindenstraße	13.036,5	0,9	13.036,4	0,9	+ 0,1	+ 0,0
Gemeinschaftssendungen Fernsehen	145.227,8	10,4	118.199,4	8,4	+ 27.028,4	+ 22,9
Summe	432.103,2	30,7	411.305,0	29,2	+ 20.798,2	+ 5,1
Direkter Programmaufwand Internet						
Programmbereich Internet	5.462,1	0,3	5.507,8	0,4	- 45,7	- 0,8
sport.ARD.de	785,1	0,1	846,2	0,1	- 61,1	- 7,2
Summe	6.247,2	0,4	6.354,0	0,5	- 106,8	- 1,7
Summe	524.813,1	37,2	506.441,0	36,0	+ 18.372,1	+ 3,6
Sonstige Sachaufwendungen						
Organe						
Rundfunkrat, Verwaltungsrat	1.439,7	0,1	1.431,8	0,1	+ 7,9	+ 0,6
Intendantin (einschl. zugeordnete Bereiche)	12.669,6	0,9	12.933,1	0,9	- 263,5	- 2,0
Justizariat	900,9	0,1	934,7	0,1	- 33,8	- 3,6
Personalrat und Redakteurvertretung	98,9	0,0	98,4	0,0	+ 0,5	+ 0,5
Summe	15.109,1	1,1	15.398,0	1,1	- 288,9	- 1,9
Produktion und Technik						
Laufende Betriebsaufwendungen	36.291,0	2,6	47.778,6	3,4	- 11.487,6	- 24,0
Produktionshilfen	1.043,0	0,1	1.038,0	0,1	+ 5,0	+ 0,5
Programmverbreitung	56.207,0	4,0	51.464,4	3,7	+ 4.742,6	+ 9,2
Summe	93.541,0	6,6	100.281,0	7,1	- 6.740,0	- 6,7
Verwaltung						
Summe	33.487,7	2,4	34.702,0	2,5	- 1.214,3	- 3,5
Summe	142.137,8	10,1	150.381,0	10,7	- 8.243,2	- 5,5

↓ Fortsetzung auf Seite 35

Betriebshaushaltsplan Aufwendungen

	2010		2009		Veränderung	
	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben						
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (GSEA) Federführung andere Anstalten	56.201,1	4,0	59.868,2	4,3	- 3.667,1	- 6,1
Zuführungen zur AV-Rückstellung GSEA	1.015,9	0,1	2.344,0	0,2	- 1.328,1	- 56,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25.200,9	1,8	25.504,0	1,8	- 303,1	- 1,2
Satelliten- und Spartenprogramme (unter anderem 3sat, ARTE, KI.KA)	30.060,0	2,1	29.585,8	2,0	+ 474,2	+ 1,6
GEMA- und GVL-Vergütungen	19.871,1	1,4	19.443,0	1,4	+ 428,1	+ 2,2
Summe	132.349,0	9,4	136.745,0	9,7	- 4.396,0	- 3,2
Gebäude						
Mieten, Pachten und Bewirtschaftungskosten für Immobilien	71.446,3	5,1	69.900,0	5,0	+ 1.546,3	+ 2,2
Rückstellungsbildung	0,0	0,0	6.288,0	0,4	- 6.288,0	- 100,0
Summe	71.446,3	5,1	76.188,0	5,4	- 4.741,7	- 6,2
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen						
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen, siehe kalkulatorische Aufwen- dungen)	1.700,0	0,1	1.600,0	0,1	+ 100,0	+ 6,3
Steuern und Gebühren BgA	6.046,0	0,4	12.556,0	0,9	- 6.510,0	- 51,8
Andere Aufwendungen	19.076,0	1,4	18.311,0	1,3	+ 765,0	+ 4,2
Summe	26.822,0	1,9	32.467,0	2,3	- 5.645,0	- 17,4
Verstärkungsmittel						
	1.300,0	0,1	3.300,0	0,2	- 2.000,0	- 60,6
Kalkulatorische Aufwendungen						
Zuführung zur AV-Rückstellung WDR	55.944,0	4,0	41.161,0	2,9	+ 14.783,0	+ 35,9
Abschreibungen Sachanlagen	72.047,0	5,1	77.938,0	5,6	- 5.891,0	- 7,6
Summe	127.991,0	9,1	119.099,0	8,5	+ 8.892,0	+ 7,5
Aufwendungen Gesamt						
	1.411.374,2	100,0	1.404.737,0	100,0	+ 6.637,2	+ 0,5
Ergebnis im Betriebshaushaltsplan						
Fehlbetrag ¹⁾	- 56.848,2		- 6.786,0		- 50.062,2	

¹⁾ Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag dem Eigenkapital entnommen wird.

Finanzplan

	2010		2009		Veränderung	
	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent	Tausend €	Prozent
Mittelaufbringung						
Abgang von Sachanlagen	1.500,0	0,8	1.500,0	1,1	+ 0,0	+ 0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	72.047,0	37,7	77.938,0	56,9	- 5.891,0	- 7,6
Entnahme Anzahlungen Programmvermögen	13.865,0	7,3	0,0	0,0	+ 13.865,0	+ 0,0
Beteiligungen - Abnahme	600,0	0,3	748,0	0,5	- 148,0	- 19,8
Darlehensrückflüsse	410,0	0,2	551,0	0,4	- 141,0	- 25,6
Zuführungen zur AV-Rückstellung	56.960,0	29,8	43.505,0	31,8	+ 13.455,0	+ 30,9
Entnahme aus Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für:						
- Investitionen	23.459,0	12,3	0,0	0,0	+ 23.459,0	+ 0,0
- Programminnovationen	0,0	0,0	6.000,0	4,4	- 6.000,0	- 100,0
- Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung	0,0	0,0	3.000,0	2,2	- 3.000,0	- 100,0
- Immobilienkonzept	22.107,0	11,6	3.641,0	2,7	+ 18.466,0	+ 507,2
Mittelaufbringung insgesamt	190.948,0	100,0	136.883,0	100,0	+ 54.065,0	+ 39,5
Mittelverwendung						
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	101.500,0	48,3	70.000,0	54,9	+ 31.500,0	+ 45,0
Investitionen – Andere aktivierte Eigenleistungen	8.000,0	3,8	6.600,0	5,2	+ 1.400,0	+ 21,2
Beitrag zum Investitionshaushalt der GEZ	267,0	0,1	0,0	0,0	+ 267,0	+ 0,0
Zunahme des Programmvermögens	1.588,0	0,8	1.300,0	1,0	+ 288,0	+ 22,2
Anzahlungen auf Programmvermögen	0,0	0,0	7.252,0	5,7	- 7.252,0	- 100,0
Zunahme Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	+ 0,0	+ 0,0
Darlehensgewährungen	3.027,0	1,4	402,0	0,3	+ 2.625,0	+ 653,0
Zuführung zum Deckungsstock AV	20.503,0	9,8	20.952,0	16,4	- 449,0	- 2,1
Zuführungen zu Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für:						
- Investitionen	0,0	0,0	1.328,0	1,0	- 1.328,0	- 100,0
- Immobilienkonzept	4.996,0	2,4	974,0	0,8	+ 4.022,0	+ 412,9
- Bau-Sanierungsmaßnahme	732,0	0,3	-	-	+ 732,0	+ 0,0
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	12.667,0	6,0	11.827,0	9,3	+ 840,0	+ 7,1
Zwischensumme	153.280,0	72,9	120.635,0	94,7	+ 32.645,0	+ 27,1
Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan	56.848,2	27,1	6.786,0	5,3	+ 50.062,2	+ 737,7
Mittelverwendung insgesamt	210.128,2	100,0	127.421,0	100,0	+ 82.707,2	+ 64,9
Ergebnis im Finanzplan						
Überschuss/Fehlbetrag ¹⁾	- 19.180,2		+ 9.462,0		- 28.642,2	

¹⁾ Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt/entnommen wird.

Bildnachweise

Umschlag: Zwei wichtige Sportereignisse stehen 2010 an: Die Winterolympiade in Kanada und die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika.

Vorderseite, links: © Imago

rechts: © dpa/Karmann

Umschlagrückseite: Modell des WM-Stadions in Johannesburg © dpa/Fifa-Hand

Seite 6 links: Der WDR ist aktiv bei der Ruhr 2010
rechts: Der Landtag NRW wird im Mai neu gewählt

Seite 9 links: WDR 5 Hörspielserie *Yola Koyulma Der Aufbruch – Hoffmanns zweiter Fall* (von links: Tyfun Celik, Autor und Regisseur Robert Steudtner und Sultan Oguz
rechts: Jukka-Pekka Saraste, neuer Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters Köln

Seite 13, links: Die Aktion »Jedem Kind ein Instrument« wird vom WDR programmlich begleitet.
rechts: *Menschen bei Maischberger*, dienstags im Ersten

Seite 16, links: Mit Start der Rückrunde 2009/10 wird über die 1. Liga der Fußball-Bundesliga in HDTV berichtet.
rechts: Das Studio Bielefeld wurde auf die digitale Produktionstechnik umgerüstet. Dadurch können Beiträge für Hörfunk, Fernsehen und Internet bearbeitet werden.

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion
Öffentlichkeitsarbeit
HA Finanzen

Gestaltung
Tanja Knapp, Köln

Januar 2010
www.wdr.de



**RUNDFUNK-
GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM.**